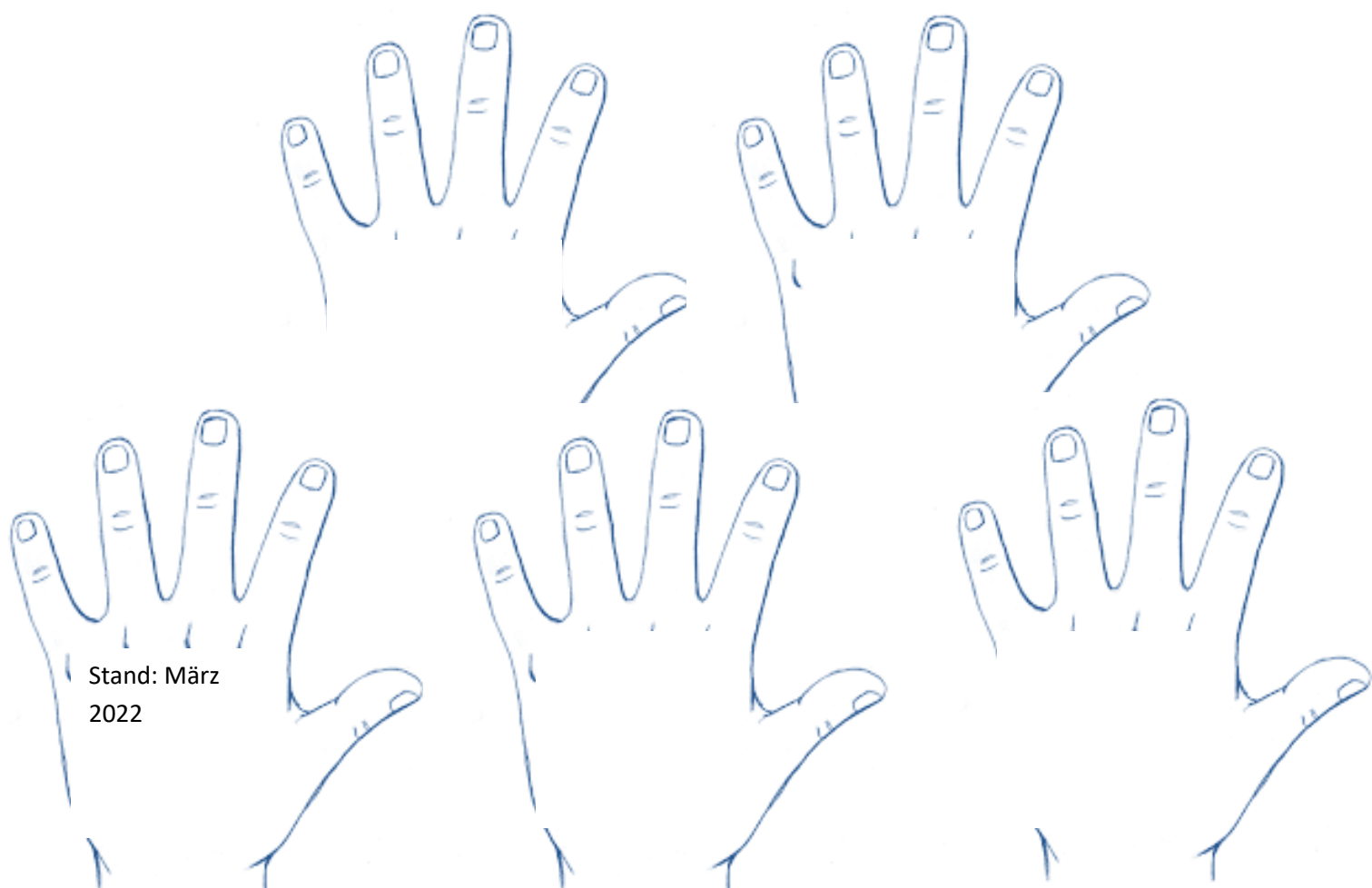


Handbuch „Qualität aus Kindersicht“

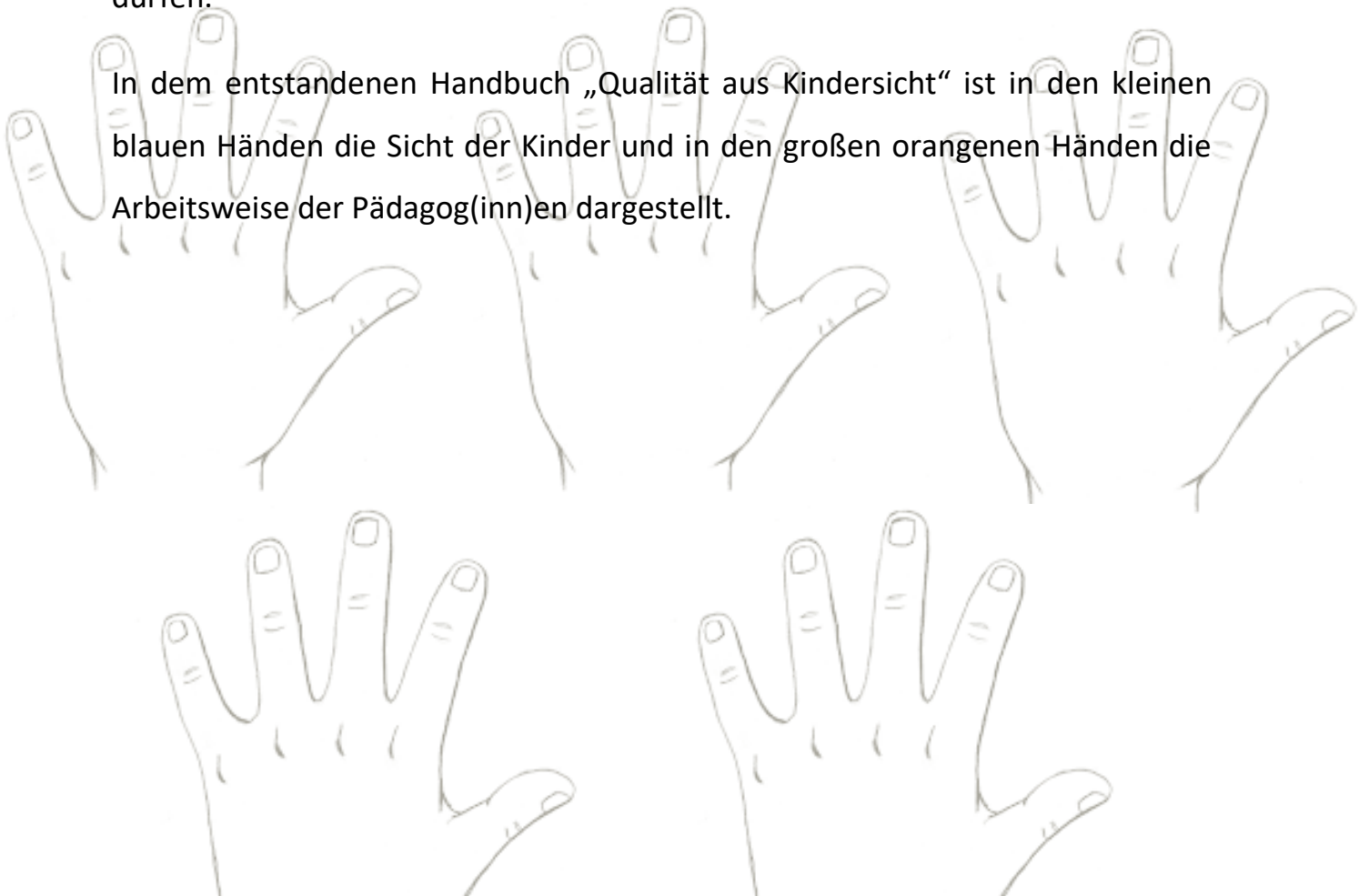


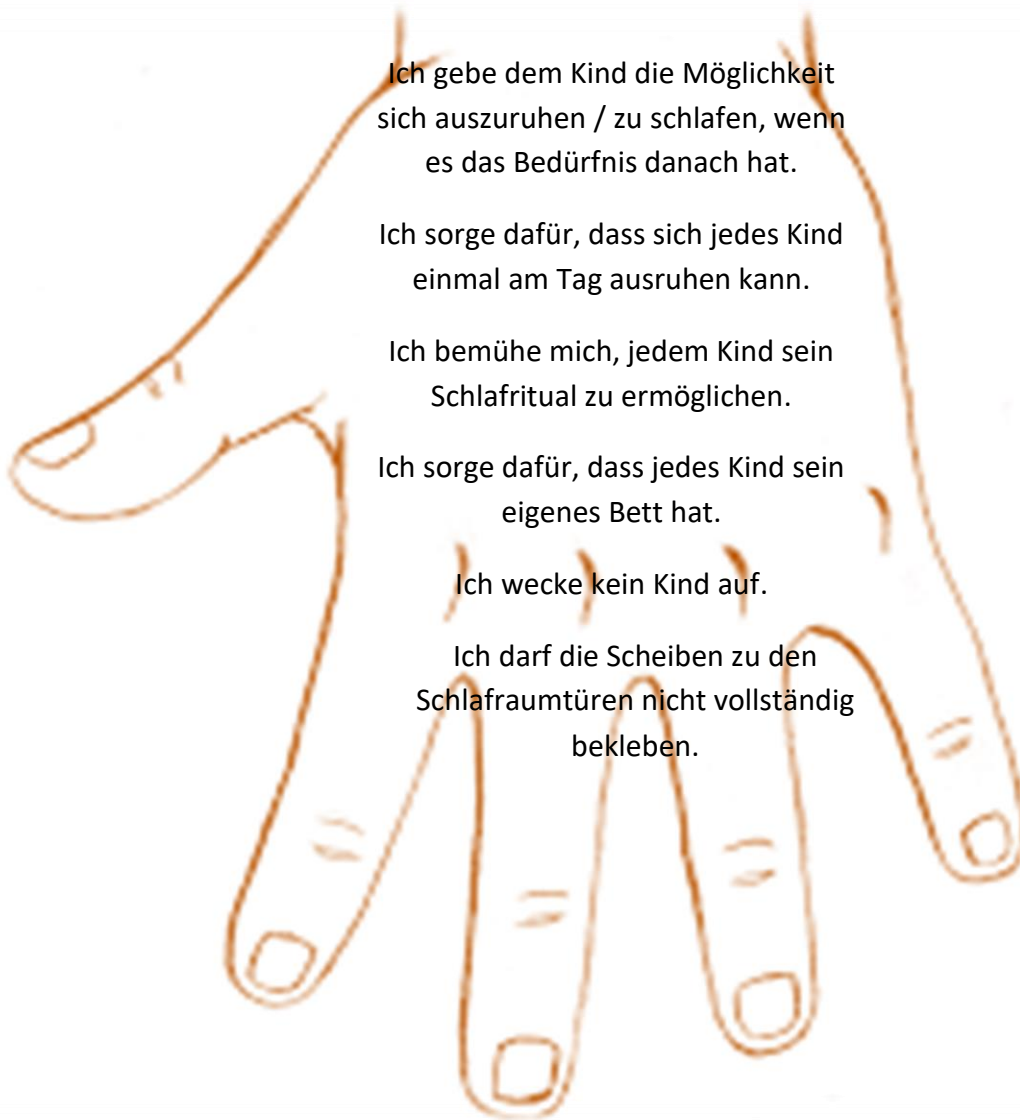
Stand: März
2022

Handbuch „Qualität aus Kindersicht“

In der Erarbeitung von Qualitätsstandards für unsere pädagogische Arbeit hat das Team der Kinderkrippe „Feichtmayrstraße“ über einen längeren Prozess hinweg gemeinsam an Merkmalen gearbeitet, die unser pädagogisches Selbstverständnis repräsentieren. In der Entwicklung der jeweiligen Qualitätsmerkmale war es im ersten Schritt primär wichtig, aus der Perspektive des Kindes heraus zu denken und die Dinge erst in einem zweiten Schritt aus der Sichtweise eines Erwachsenen zu betrachten. Die erarbeiteten Qualitätsmerkmale bilden die Voraussetzungen für die Kinder in unserer Kinderkrippe, tatsächlich Kind zu sein und entdecken, erfahren, erleben zu dürfen.

In dem entstandenen Handbuch „Qualität aus Kindersicht“ ist in den kleinen blauen Händen die Sicht der Kinder und in den großen orangenen Händen die Arbeitsweise der Pädagog(inn)en dargestellt.





Ich gebe dem Kind die Möglichkeit sich auszuruhen / zu schlafen, wenn es das Bedürfnis danach hat.

Ich Sorge dafür, dass sich jedes Kind einmal am Tag ausruhen kann.

Ich bemühe mich, jedem Kind sein Schlafritual zu ermöglichen.

Ich Sorge dafür, dass jedes Kind sein eigenes Bett hat.

Ich wecke kein Kind auf.

Ich darf die Scheiben zu den Schlafräumtüren nicht vollständig bekleben.

Schlaf und Ruhe



Ich darf mich ausruhen, wenn ich das Bedürfnis habe



Ich brauche 1x am Tag eine Ruhepause



Ich brauche ein eigenes Bett





Ich akzeptiere, wenn ein Kind mich beim Schlafen nicht bei sich haben möchte.

Auch ich darf dem Kind meine Grenzen mitteilen.

Auch wenn das Kind mich dazu auffordert, berühre ich die intimen Bereiche des Kindes auf gar keinen Fall.

Wenn ich Kinder unter einem Jahr habe, verlasse ich den Schlafraum nicht.

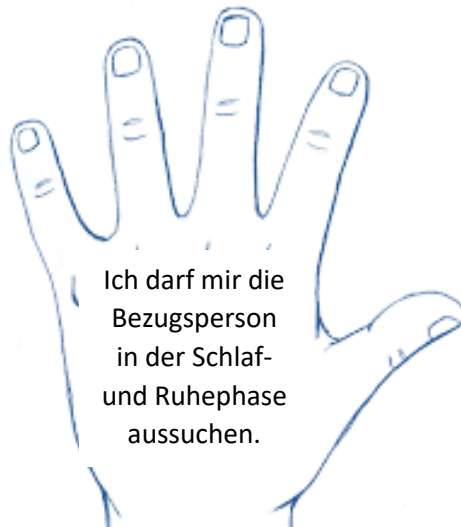
Schlaf und Ruhe



Ich darf ein Einschlafritual haben.



Ich werde nur von meinen Abholberechtigten geweckt.



Ich darf mir die Bezugsperson in der Schlaf- und Ruhephase aussuchen.





Schlaf und Ruhe





Wir bieten einen strukturierten Tagesablauf.

Wir legen gemeinsam Regeln fest und überprüfen sie regelmäßig.

Wir halten uns an die gemeinsam festgelegten Regeln. → Wir sind zuverlässige Vorbilder.

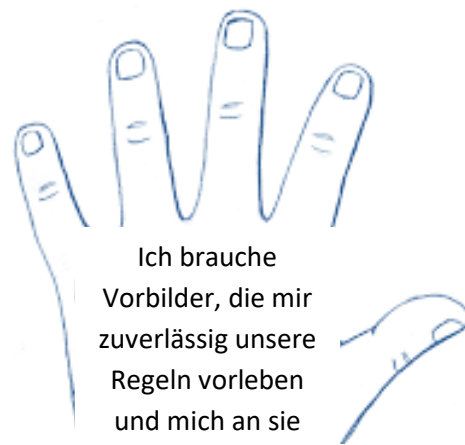
Ich gebe dem Kind die Chance, eine Beziehung zu mir aufzubauen.

Ich akzeptiere unterschiedliche Beziehungen.

Personal



Ich brauche Bezugspersonen.



Ich brauche Vorbilder, die mir zuverlässig unsere Regeln vorleben und mich an sie erinnern.



Ich darf Beziehungen selbst gestalten.





Durch eine freundliche Begrüßung
ermögliche ich jedem Kind einen
guten Start.

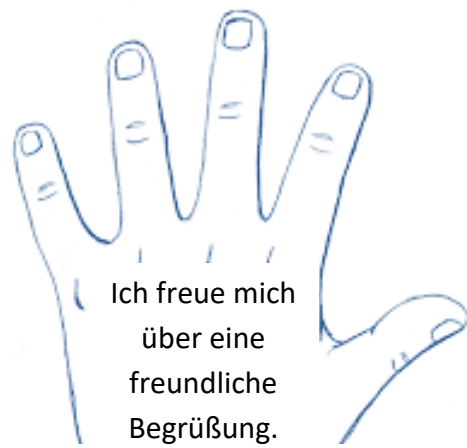
Ich hole jedes Kind dort ab, wo es
steht.

Ich nehme Bedürfnisse wahr und
lasse das Kind entscheiden, wer sie
erfüllt.

Personal



Ich brauche
einen
strukturierten
Tagesablauf.



Ich freue mich
über eine
freundliche
Begrüßung.



Ich möchte da
abgeholt
werden, wo
ich stehe.



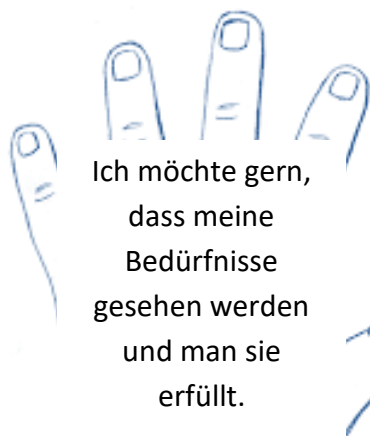


Ich nehme aktiv an Fortbildungen, Supervisionen, Fallbesprechungen, Teamsitzungen, „Klein-, Groß- und Orgateams“, Klausuren, HPA- und BSA-Besprechungen teil.

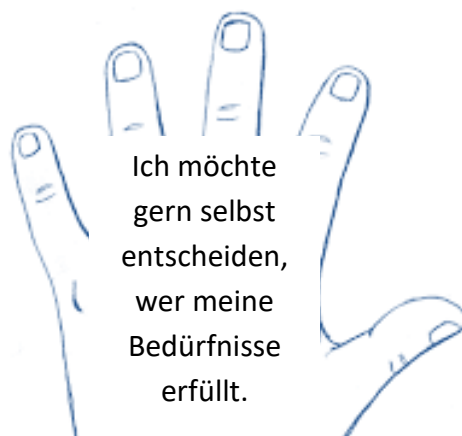
Ich trete den Kindern wertfrei gegenüber.

Ich reflektiere mich regelmäßig und gehe in den fachlichen Austausch mit meinen Kolleg(inn)en.

Personal



Ich möchte gern, dass meine Bedürfnisse gesehen werden und man sie erfüllt.



Ich möchte gern selbst entscheiden, wer meine Bedürfnisse erfüllt.



Ich profitiere von qualifiziertem Personal.



Ich möchte, dass meine Bezugsperson echt zu mir ist.



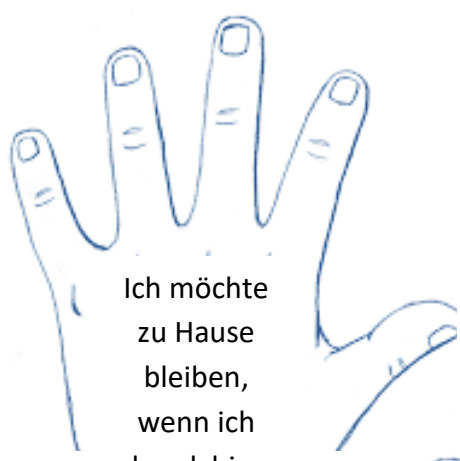
Ich Sorge dafür, dass
Genesungszeiten eingehalten
werden.

Ich nehme wahr, dass sich ein Kind
nicht wohlfühlt und informiere die
Eltern.

Kranke Kinder schicke ich nach
Hause.

Ich kümmere mich mit besonderem
Augenmerk um das kranke Kind bis es
abgeholt wird.

Gesundheit



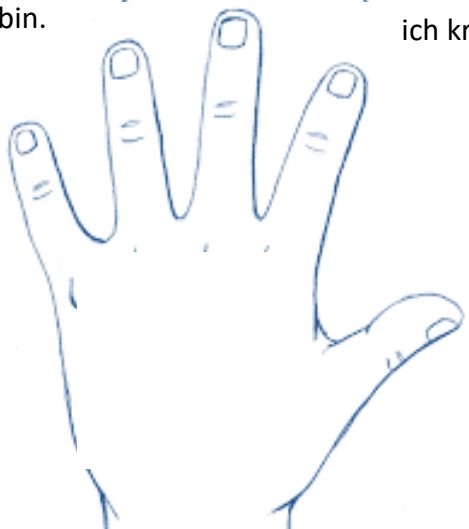
Ich möchte
zu Hause
bleiben,
wenn ich
krank bin.



Ich möchte
nach Hause
geschickt
werden, wenn
ich krank bin.



Ich möchte
umsorgt
werden bis ich
abgeholt
werde.



Ich wünsche mir
Zeit und
Mitgefühl, wenn
ich mich nicht
gut fühle.



Ich messe kein Fieber.

Ich entferne keine(n) Stachel,
Splitter und Zecken.

Ich schneide keine Fingernägel.

Ich darf „kleinere“ Wunden
reinigen und kühlen, aber nicht
desinfizieren.

Ich verabreiche keine
Medikamente und benutze keine
apothekenpflichtigen Produkte.

Gesundheit



Ich wünsche
mir, dass mir
schnell
geholfen wird.



Ich wünsche mir,
dass meine
Eltern über mein
Empfinden
informiert
werden.



Ich möchte,
dass auf meine
Allergien und
Unverträglichke
iten Rücksicht
genommen
wird.





Ich informiere alle Kolleg(inn)en
über Allergien und
Unverträglichkeiten der Kinder.

Ich lüfte regelmäßig und effektiv.

Ich gehe mindestens dreimal pro
Woche mit den Kindern raus.

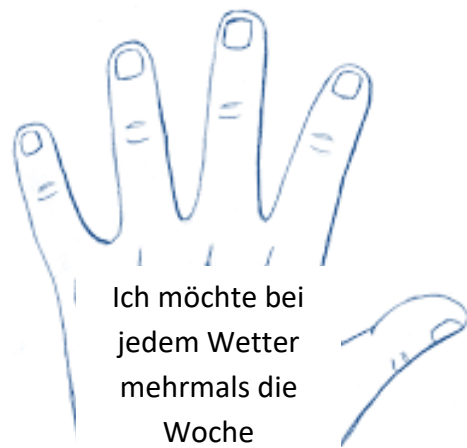
Ich mache abwechslungsreiche
und effektive
Bewegungsangebote.

Ich Sorge dafür, dass jedes Kind
witterungsgerecht gekleidet ist.

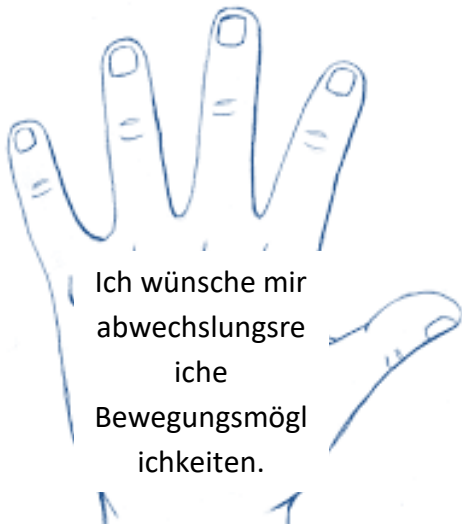
Gesundheit



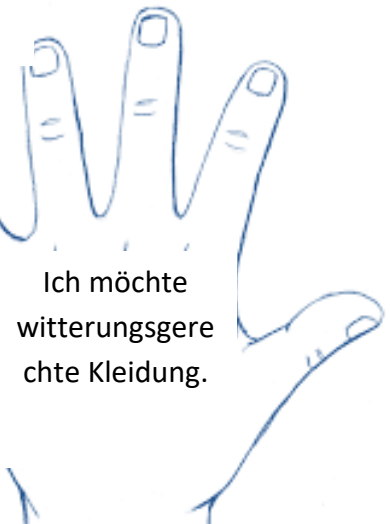
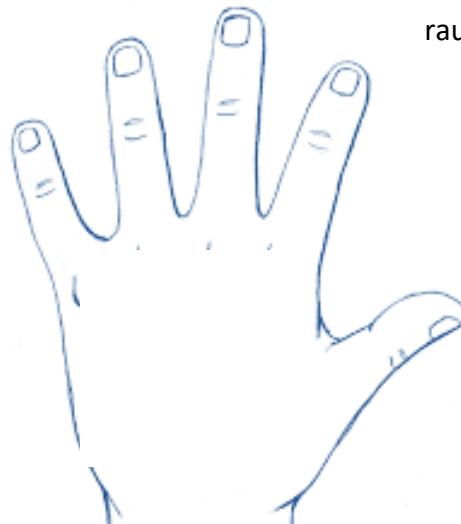
Ich habe ein
Anrecht auf
frische Luft.



Ich möchte bei
jedem Wetter
mehrmals die
Woche
rausgehen.



Ich wünsche mir
abwechslungsre
iche
Bewegungsmögl
ichkeiten.



Ich möchte
witterungsgere
chte Kleidung.



Ich biete den Kindern regelmäßig
eine ausgewogene Mahlzeit an.

Ich zwinge kein Kind etwas zu
essen, aber ich motiviere es, das
Essen zu probieren.

Ich muss dafür sorgen, dass die
Kinder genug trinken.

Ich achte auf Unverträglichkeiten
oder Allergien der Kinder.

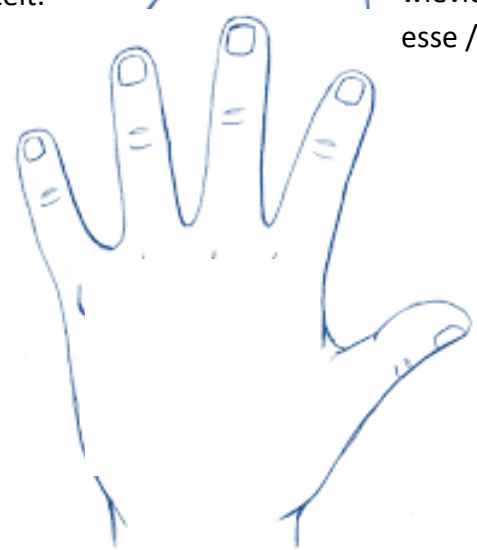
Verpflegung



Ich bekomme
regelmäßig eine
ausgewogene
Mahlzeit.



Ich kann
entscheiden,
was und
wieviel ich
esse / trinke.





Ich unterstütze die Kinder beim Essen.

Ich sitze mit den Kindern am Tisch und Sorge für eine angenehme Tischgemeinschaft.

Ich biete die Möglichkeit, die Tische selbst sauber zu machen.

Ich biete die Möglichkeit, selbständig zu essen und sich selbstständig zu bedienen.

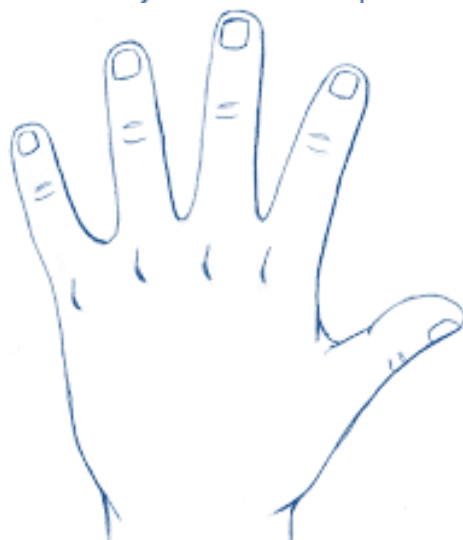
Verpflegung



Ich darf mich selbst bedienen und selbstständig essen.



Ich darf beim Tischdecken und -abräumen



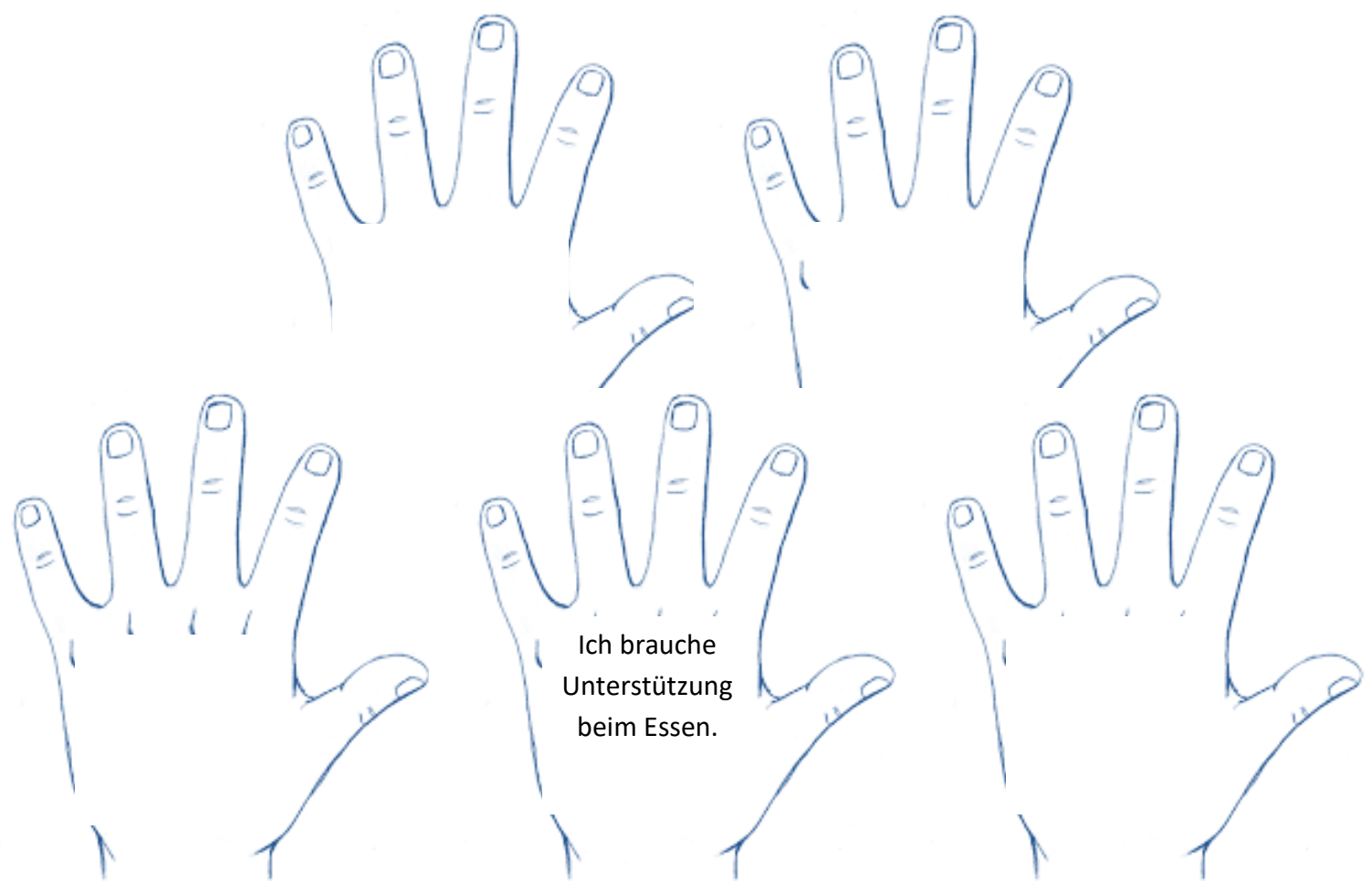


Ich achte darauf, dass jedes Kind aus seinem Becher trinkt und von seinem Teller isst.

Ich achte auf Tischmanieren und einen guten Umgang mit Lebensmitteln.

Ich biete die Möglichkeit, beim Decken und Abräumen des Tisches zu helfen.

Verpflegung



Ich brauche Unterstützung beim Essen.



Ich gebe einen Tagesrückblick.

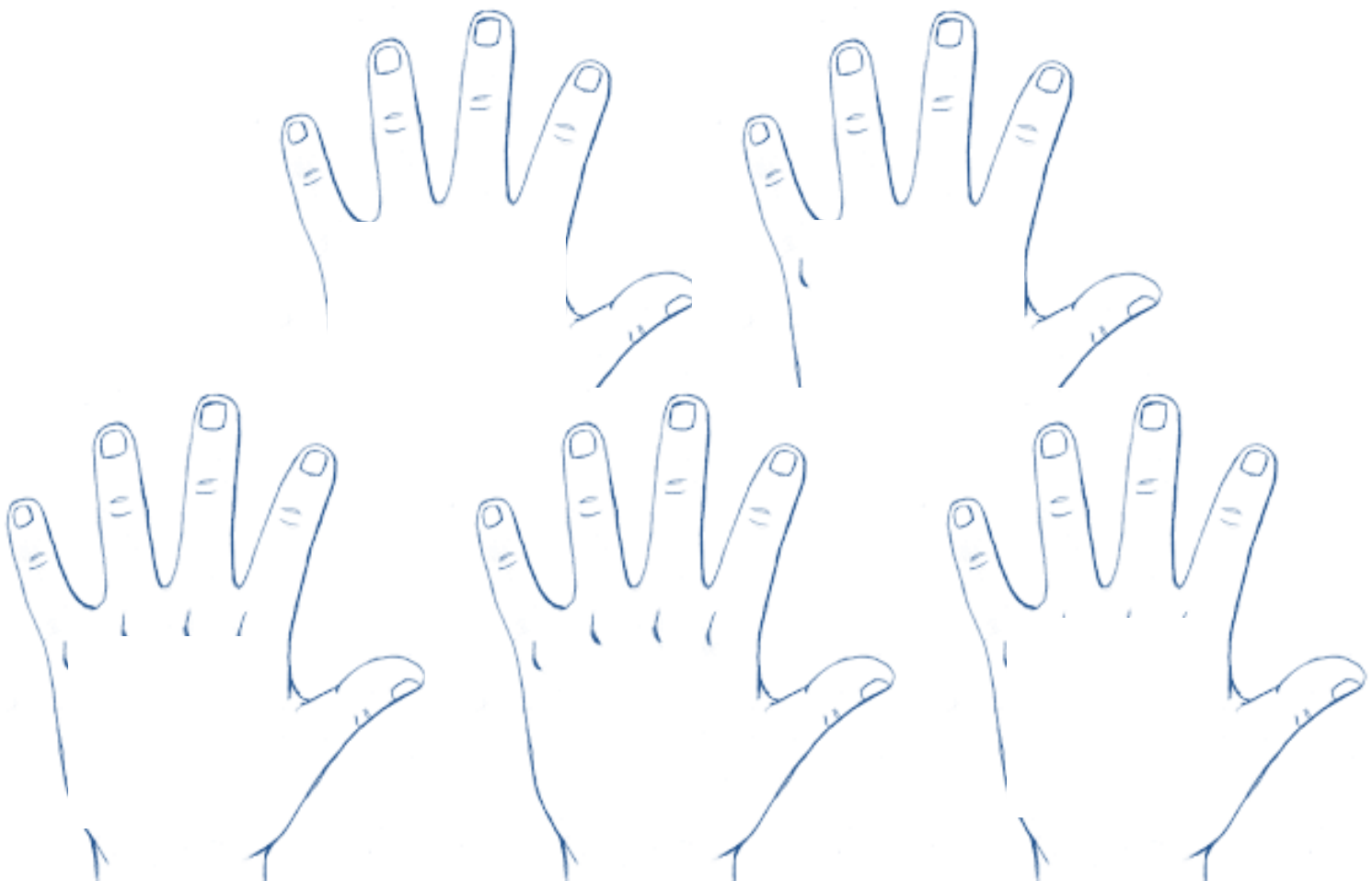
Ich führe Tür-und Angel-Gespräche.

Ich fülle die Tagebücher aus.

Ich biete zweimal im Jahr Entwicklungsgespräche an und, bei Bedarf, zusätzlich situationsorientierte Gespräche.

Ich interessiere mich für die Familie und Familiengegebenheiten der Kinder.

Eltern, Erziehungspartnerschaft und Transparenz





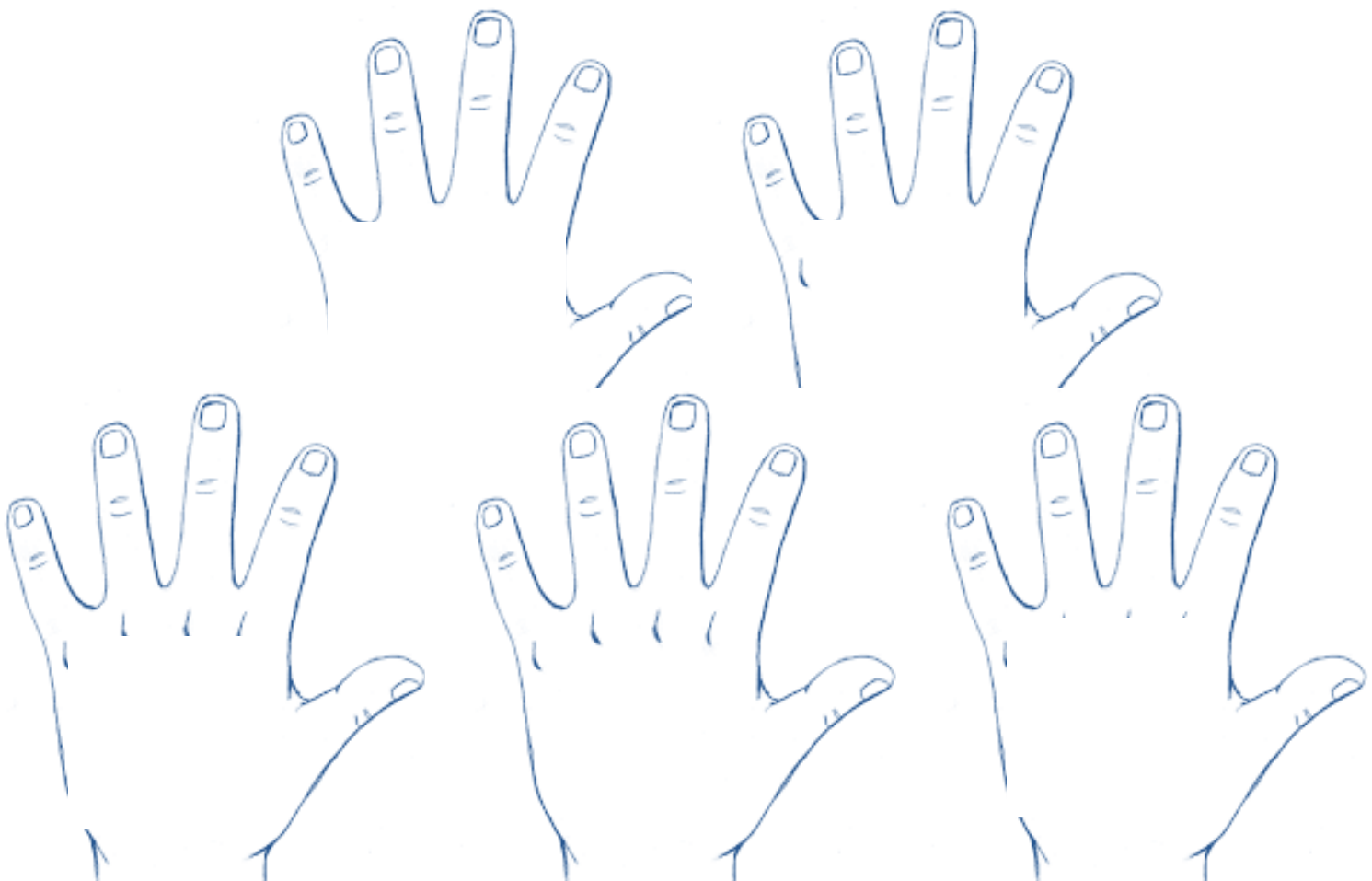
Ich kann die Eltern gern ins Büro schicken.

Ich nehme Beschwerden an und bemühe mich, eine Lösung zu finden.

Ich akzeptiere die Muttersprache der Eltern und mache bei Bedarf das Angebot der Mehrsprachlichkeit.

Ich bemühe mich um das äußere Erscheinungsbild.

Eltern, Erziehungspartnerschaft und Transparenz





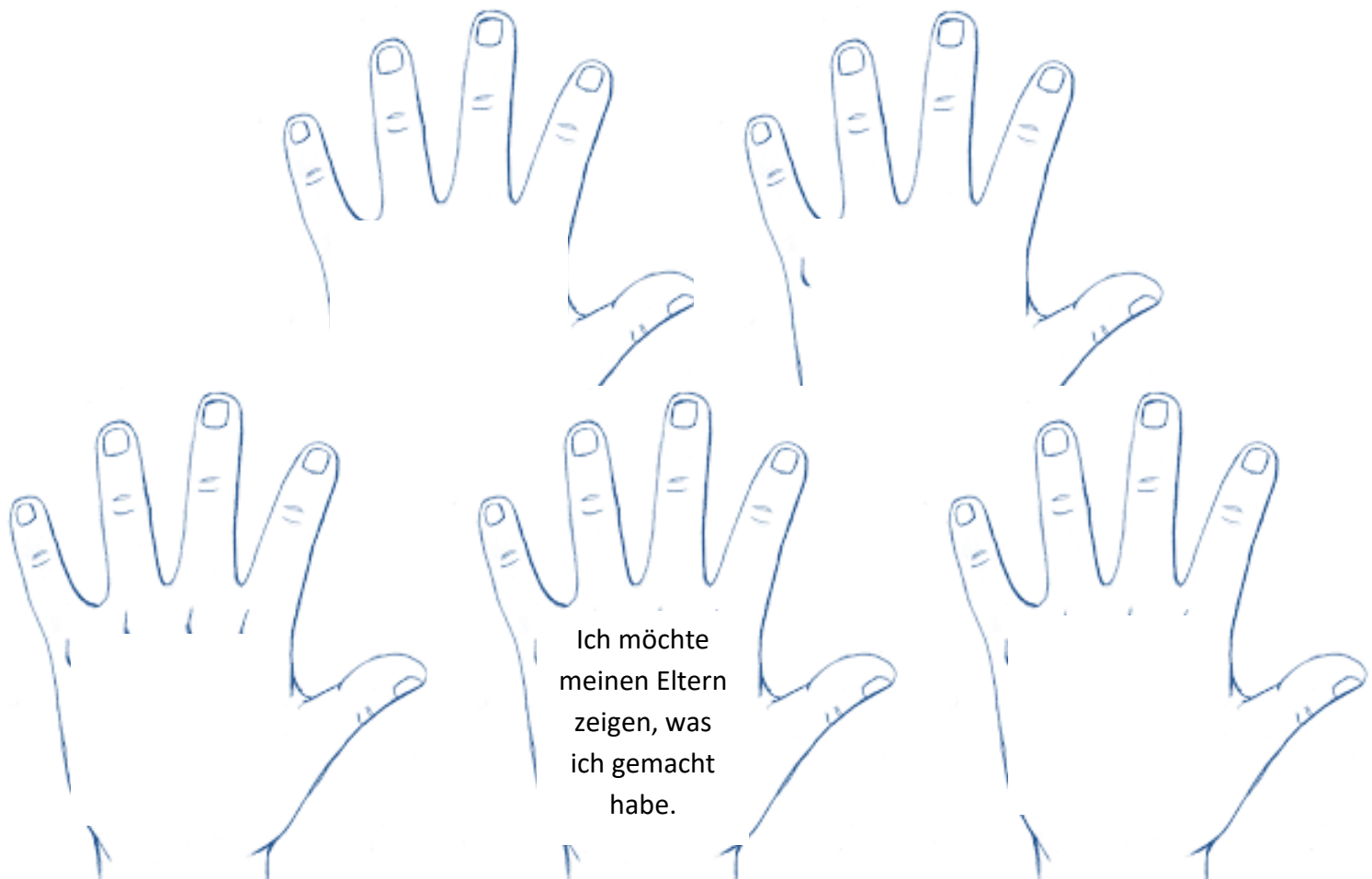
Ich biete zweimal im Jahr
Elternaktionen und Elternabende
an.

Ich führe Kennenlerngespräche
durch.

Ich biete den Eltern die
Möglichkeit, die Portfolios ihrer
Kinder zu sehen.

Ich nehme Interessen und
Wünsche der Eltern wahr.

Eltern, Erziehungspartnerschaft und Transparenz



Ich möchte
meinen Eltern
zeigen, was
ich gemacht
habe.

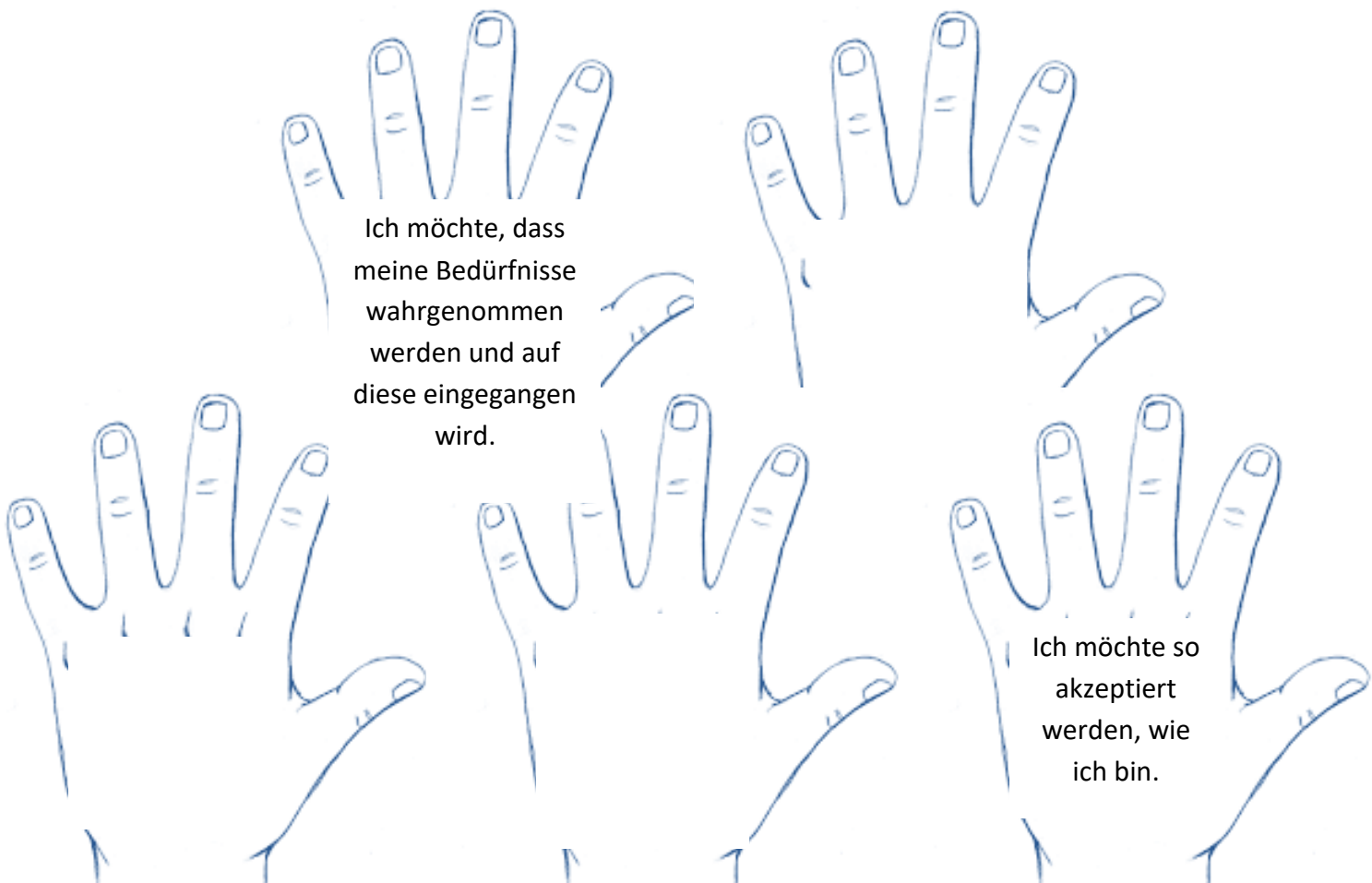


Ich bemühe mich, die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und auf diese einzugehen.

Ich akzeptiere die Kinder so, wie sie sind.

Ich schaffe durch Kommunikation eine Vertrauensbasis zu den Bezugspersonen der Kinder.

Betreuung und Partizipation



Ich möchte, dass meine Bedürfnisse wahrgenommen werden und auf diese eingegangen wird.

Ich möchte so akzeptiert werden, wie ich bin.

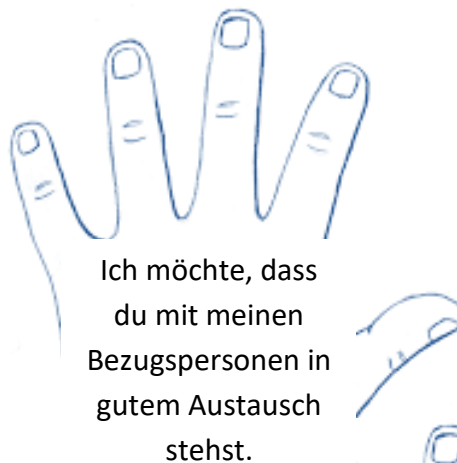


Ich gebe dem Kind die Möglichkeit,
unseren Alltag so oft es geht
mitzugestalten und
mitzubestimmen.

Ich lasse die Kinder sich selbst
ausprobieren.

Ich traue dem Kind alters- und
entwicklungsangemessene Dinge
zu.

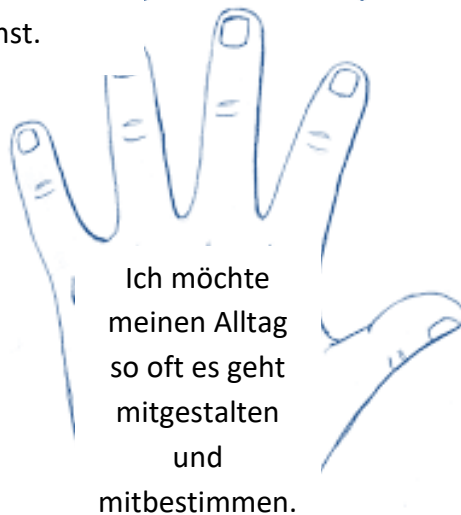
Betreuung und Partizipation



Ich möchte, dass
du mit meinen
Bezugspersonen in
gutem Austausch
stehst.



Ich möchte
mich
ausprobieren.



Ich möchte
meinen Alltag
so oft es geht
mitgestalten
und
mitbestimmen.

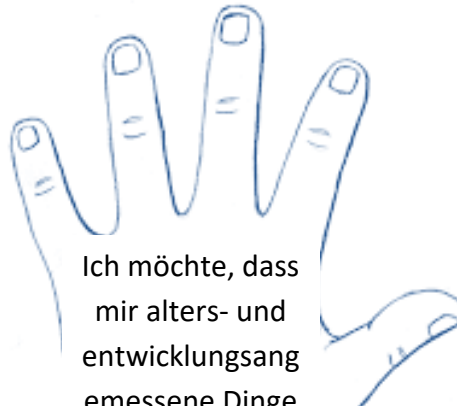




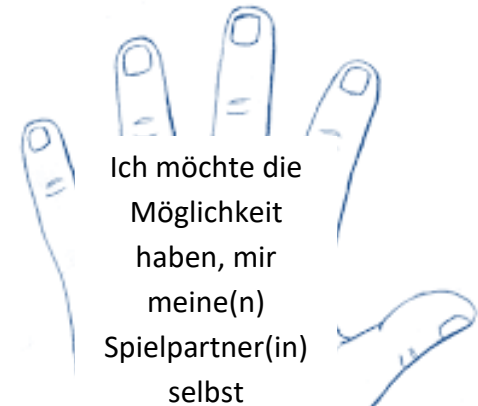
Ich gebe den Kindern die Möglichkeit, sich eine(n) Spielpartner(in) auszusuchen.

Ich gebe den Kindern die Möglichkeit, in anderen Gruppen zu spielen und den Alltag dort zu verbringen.

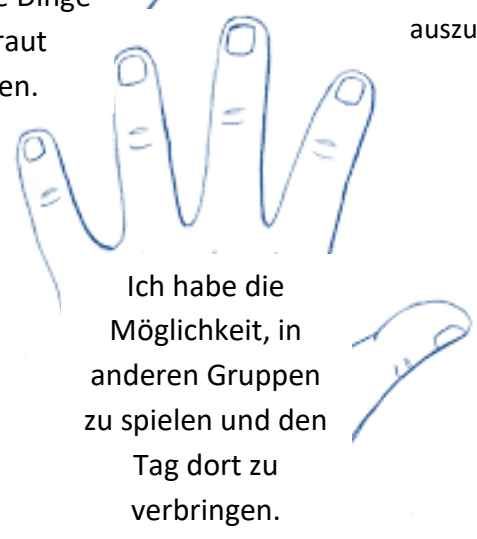

Betreuung und Partizipation



Ich möchte, dass mir alters- und entwicklungsangemessene Dinge zugetraut werden.



Ich möchte die Möglichkeit haben, mir meine(n) Spielpartner(in) selbst auszuwählen.



Ich habe die Möglichkeit, in anderen Gruppen zu spielen und den Tag dort zu verbringen.



Ich gebe dem Kind Sicherheit im Rahmen meiner Möglichkeiten.

Ich gebe dem Kind die Zeit, die es braucht.

Ich biete eine feste Umgebung an.

Ich biete die Möglichkeit, zu anderen Kindern Kontakt aufzunehmen.

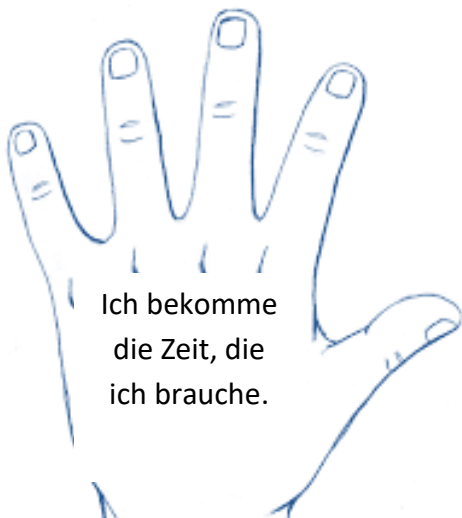
Eingewöhnung



Ich brauche Sicherheit.



Ich brauche feste Bezugspersonen.



Ich bekomme die Zeit, die ich brauche.



Ich brauche eine feste Umgebung.

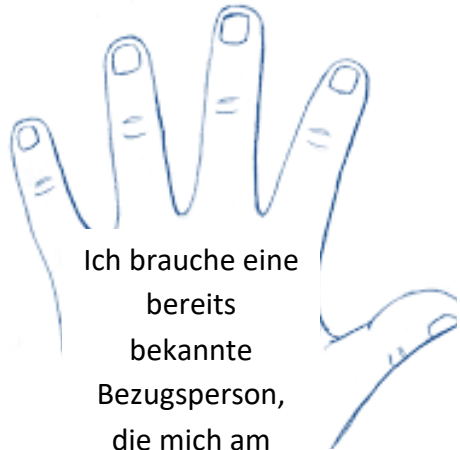


Ich gebe dem Kind eine feste Struktur und helfe ihm dabei, sich einzuleben.


Ich biete dem Kind die Möglichkeit, seine Eingewöhnung mitzubestimmen.

Ich bin eine verlässliche Bezugsperson.

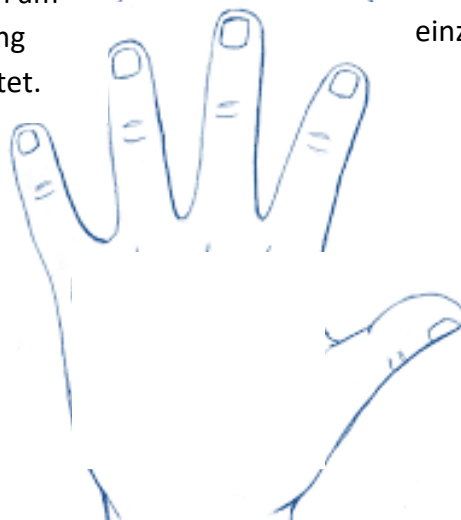
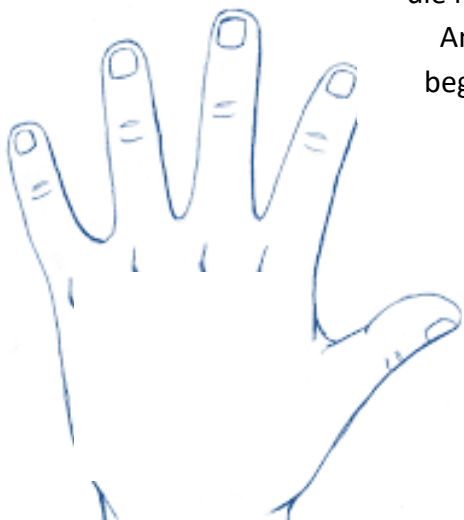
Eingewöhnung



Ich brauche eine bereits bekannte Bezugsperson, die mich am Anfang begleitet.



Ich brauche Hilfe, um mich in die Strukturen einzuleben.



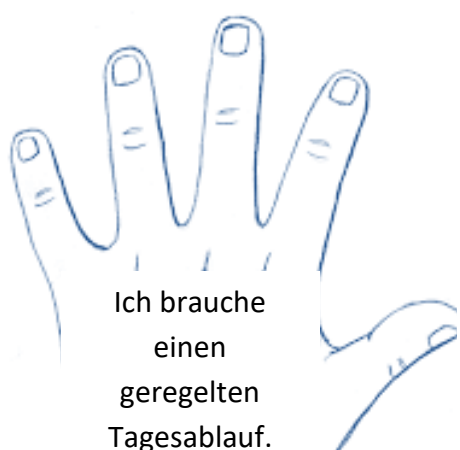


Ich biete den Kindern einen
geregelten Tagesablauf:

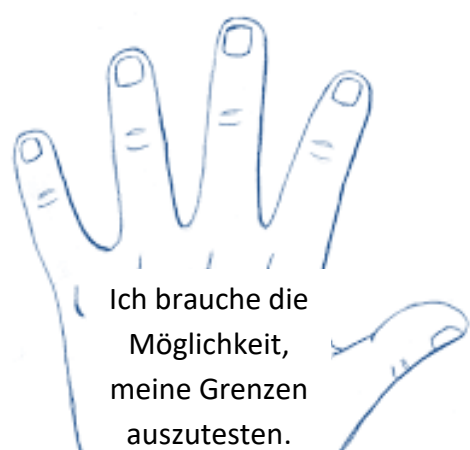
- Bringzeit
- Morgenkreis
- Frühstück
- Angebote / Freispiel
- Mittagessen
- Schlafenszeit /
Ruhephase
- Brotzeit / Spielzeit
- Abholzeit

Ich ermögliche es den Kindern, sich
auszuprobieren.

Rahmen, Struktur und Alltag



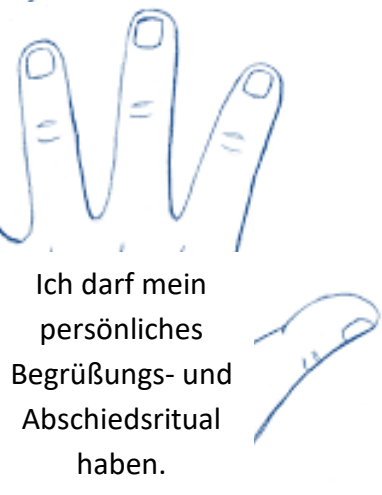
Ich brauche
einen
geregelten
Tagesablauf.



Ich brauche die
Möglichkeit,
meine Grenzen
auszutesten.



Ich brauche
Raum, um
mich
auszuprobieren.



Ich darf mein
persönliches
Begrüßungs- und
Abschiedsritual
haben.

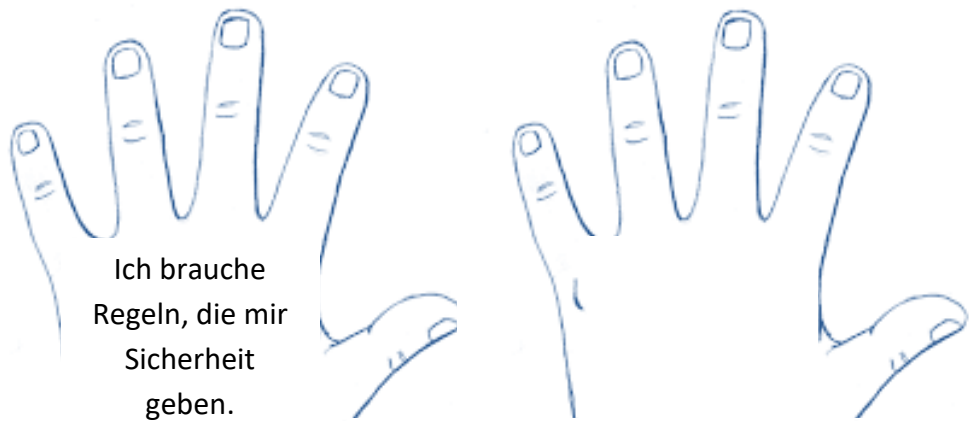


Ich stelle gemeinsam mit meinen Kolleg(inn)en am Kind und / oder an den Pädagog(inn)en orientierte Regeln auf.

Ich halte mich an alle Regeln und überprüfe / reflektiere diese regelmäßig und nach Bedarf.

Ich habe die Möglichkeit, mich auszuprobieren.

Rahmen, Struktur und Alltag



Ich brauche Regeln, die mir Sicherheit geben.



Ich habe einen (festen) Gruppenraum mit meiner Box,



meinem Portfolio, meinem Garderobenplatz,



meiner Schublade im Bad und meinem Bett.

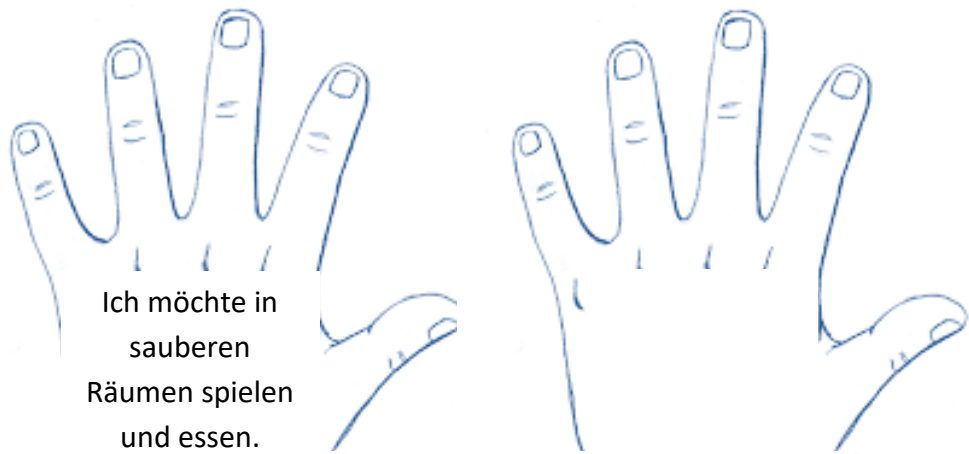


Ich achte auf Sauberkeit in den Räumen.

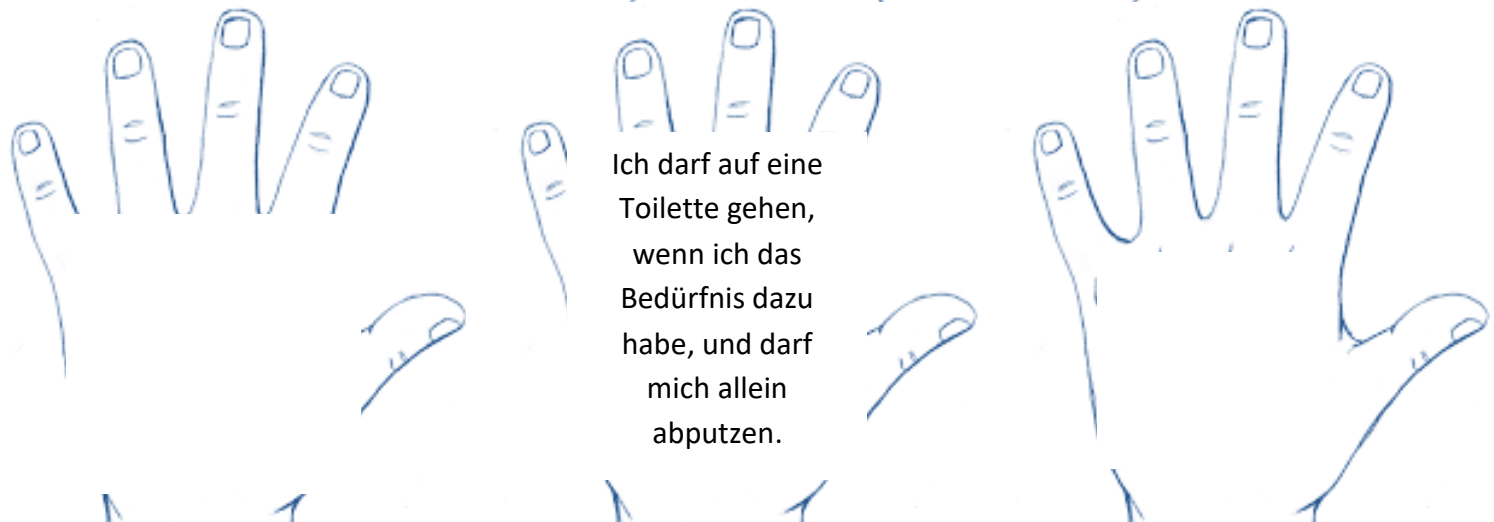
Ich unterstützte die Kinder individuell beim Toilettengang.

Ich gebe den Kindern die Möglichkeit, die Hände mehrmals am Tag weitgehend selbstständig zu waschen und erinnere sie ggf. daran.

Hygiene



Ich möchte in sauberen Räumen spielen und essen.



Ich darf auf eine Toilette gehen, wenn ich das Bedürfnis dazu habe, und darf mich allein abputzen.



Ich gebe den Kindern die Möglichkeit, ihre Zähne selbstständig – aber ohne Zahnpasta – zu putzen.

Ich Sorge dafür, dass die Eltern regelmäßig saubere und passende Wechselwäsche sowie Hygieneartikel für ihre Kinder mitbringen.

Ich Sorge dafür, dass jedes Kind sein eigenes Geschirr bekommt und benutzt.

Hygiene



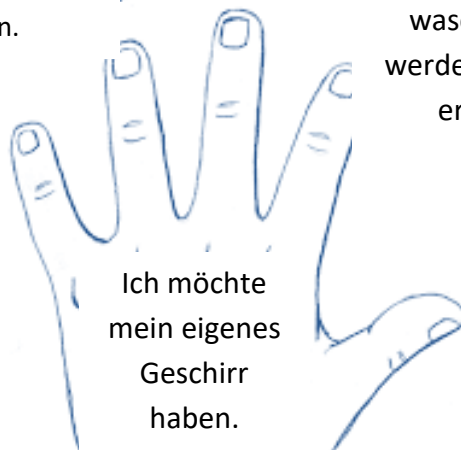
Ich habe die Möglichkeit, meine Zähne selbstständig, aber ohne Zahnpasta, zu putzen.



Ich habe mehrmals am Tag die Möglichkeit, meine Hände weitgehend selbstständig zu waschen und werde ggf. daran erinnert.



Ich brauche saubere und passende Wechselwäsche.



Ich möchte mein eigenes Geschirr haben.



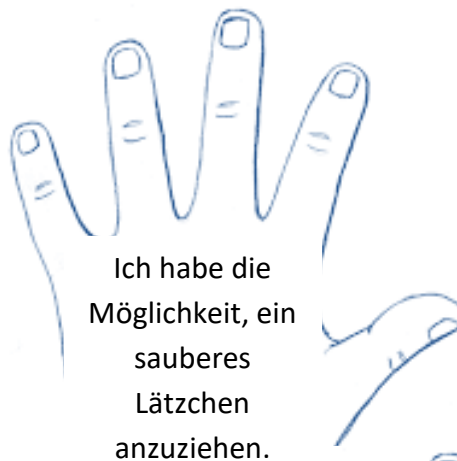


Ich gebe jedem Kind die Möglichkeit, ein sauberes Lätzchen anzuziehen.

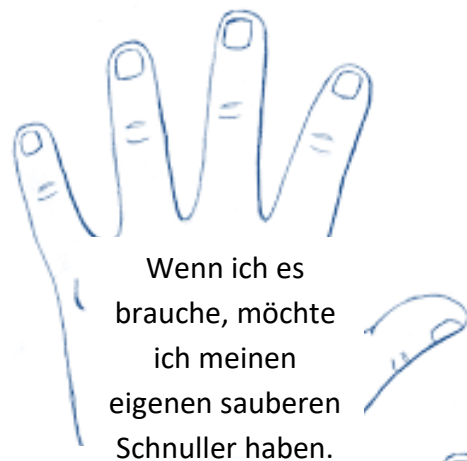
Ich gebe jedem Kind die Möglichkeit, sich selbstständig sauber zu machen und unterstütze es bei Bedarf.

Ich achte darauf, dass jedes Kind, das einen Schnuller benutzt, seinen eigenen sauberen Schnuller nimmt.

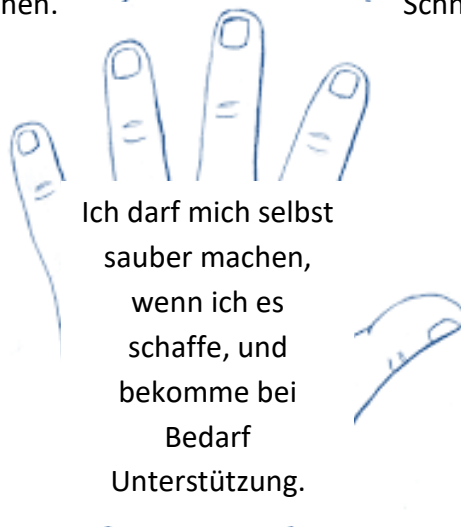
Hygiene



Ich habe die Möglichkeit, ein sauberes Lätzchen anzuziehen.



Wenn ich es brauche, möchte ich meinen eigenen sauberen Schnuller haben.



Ich darf mich selbst sauber machen, wenn ich es schaffe, und bekomme bei Bedarf Unterstützung.





Ich wickele regelmäßig und nach Bedarf.

Ich lasse das Kind die Badsituation aktiv mitgestalten.

Ich desinfiziere regelmäßig den Wickeltisch, die Bänkchen sowie die Toiletten und benutze für jedes Kind ein frisches Paar Handschuhe.

Hygiene



Ich brauche regelmäßig eine frische Windel.



Ich möchte die Wickelsituation mitgestalten.



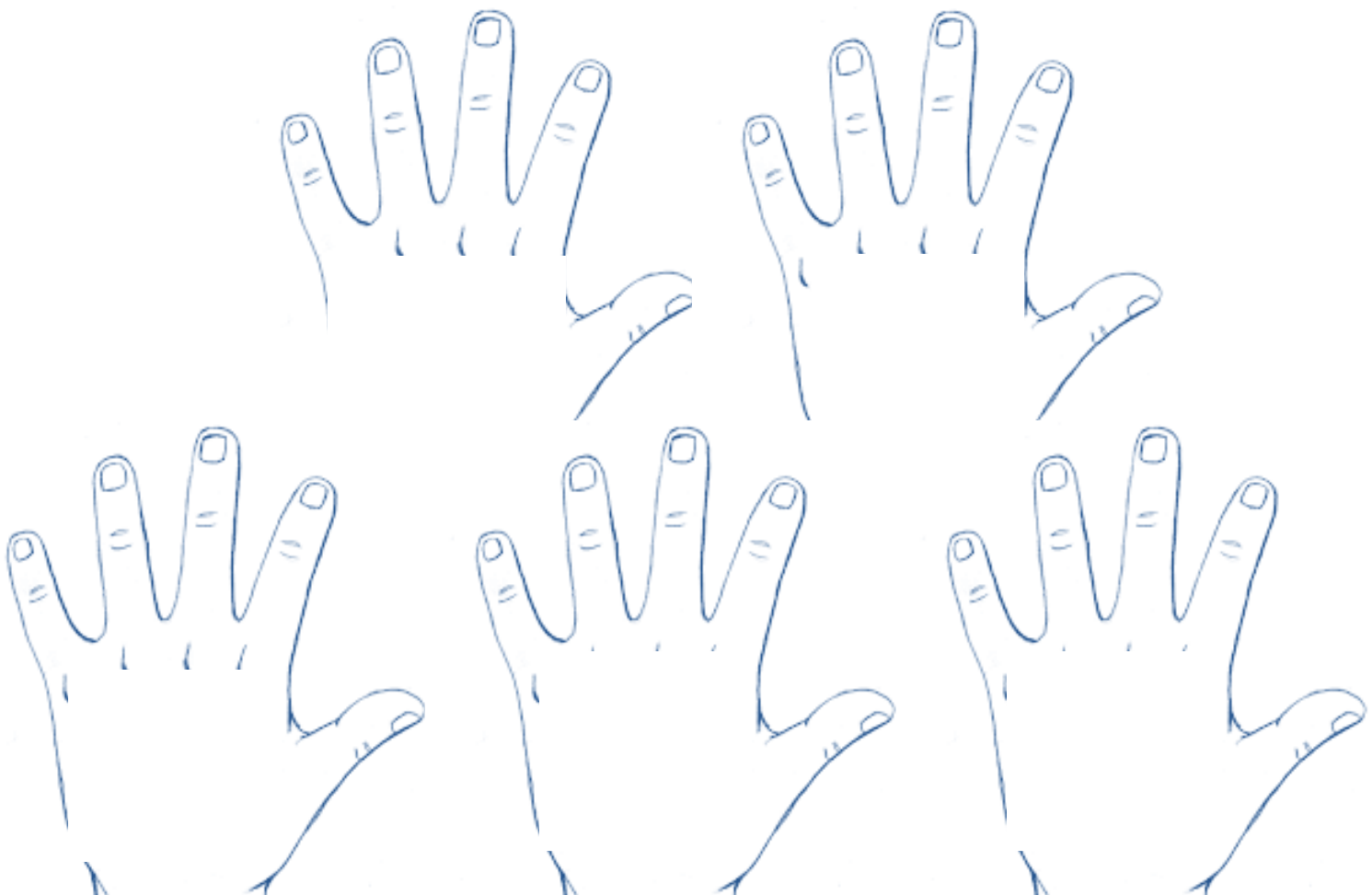


Ich achte darauf, dass
Spielmaterialien nach Bedarf
sowie regelmäßig gereinigt
werden.

Ich achte auf meine eigene
Hygiene, mein Erscheinungsbild
und halte die Hygieneregeln im
Haus ein.

Ich achte bei hauswirtschaftlichen
Tätigkeiten auf die Einhaltung der
Hygieneregeln.

Hygiene



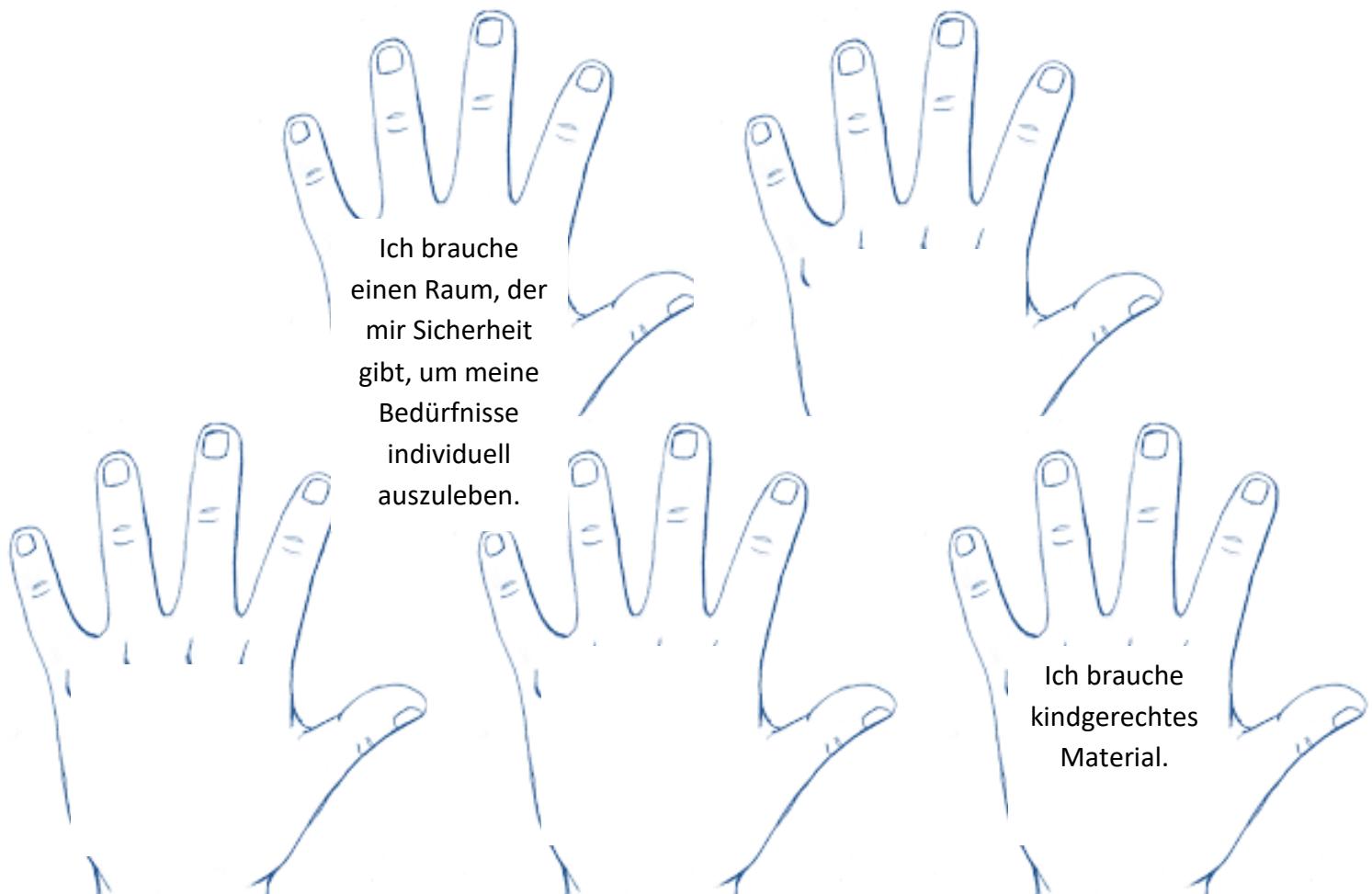


Ich fühle mich verantwortlich
einen Raum zu schaffen, der den
Kindern Sicherheit bietet.

Ich orientiere mich an den
Bedürfnissen der Kinder und stelle
dementsprechend Ausstattung
und Material zur Verfügung.

Ich kann alle pädagogischen
Räume mit den Kindern nutzen.

Raum und Atmosphäre



Ich brauche
einen Raum, der
mir Sicherheit
gibt, um meine
Bedürfnisse
individuell
auszuleben.

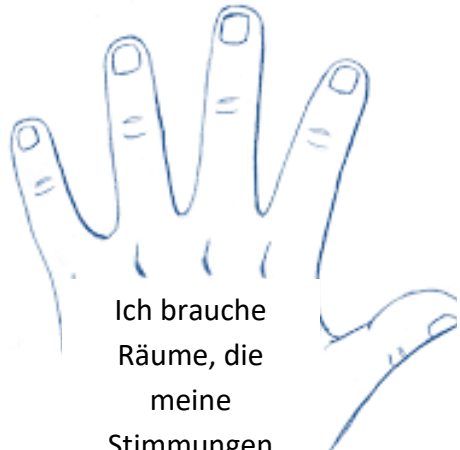
Ich brauche
kindgerechtes
Material.



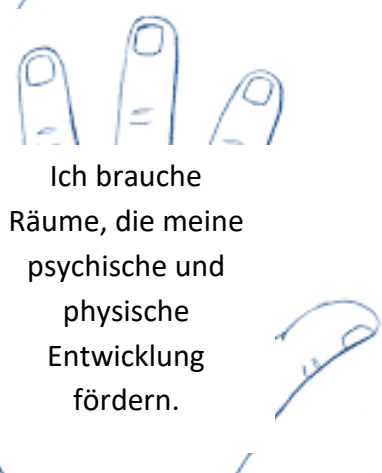
Ich fühle mich verantwortlich, die
Stimmung der Kinder
aufzunehmen und die Räume
dementsprechend zu gestalten.

Ich biete den Raum zur
individuellen psychischen und
physischen
Entwicklungsbegleitung.

Raum und Atmosphäre



Ich brauche
Räume, die
meine
Stimmungen
auffangen und
umsetzen.

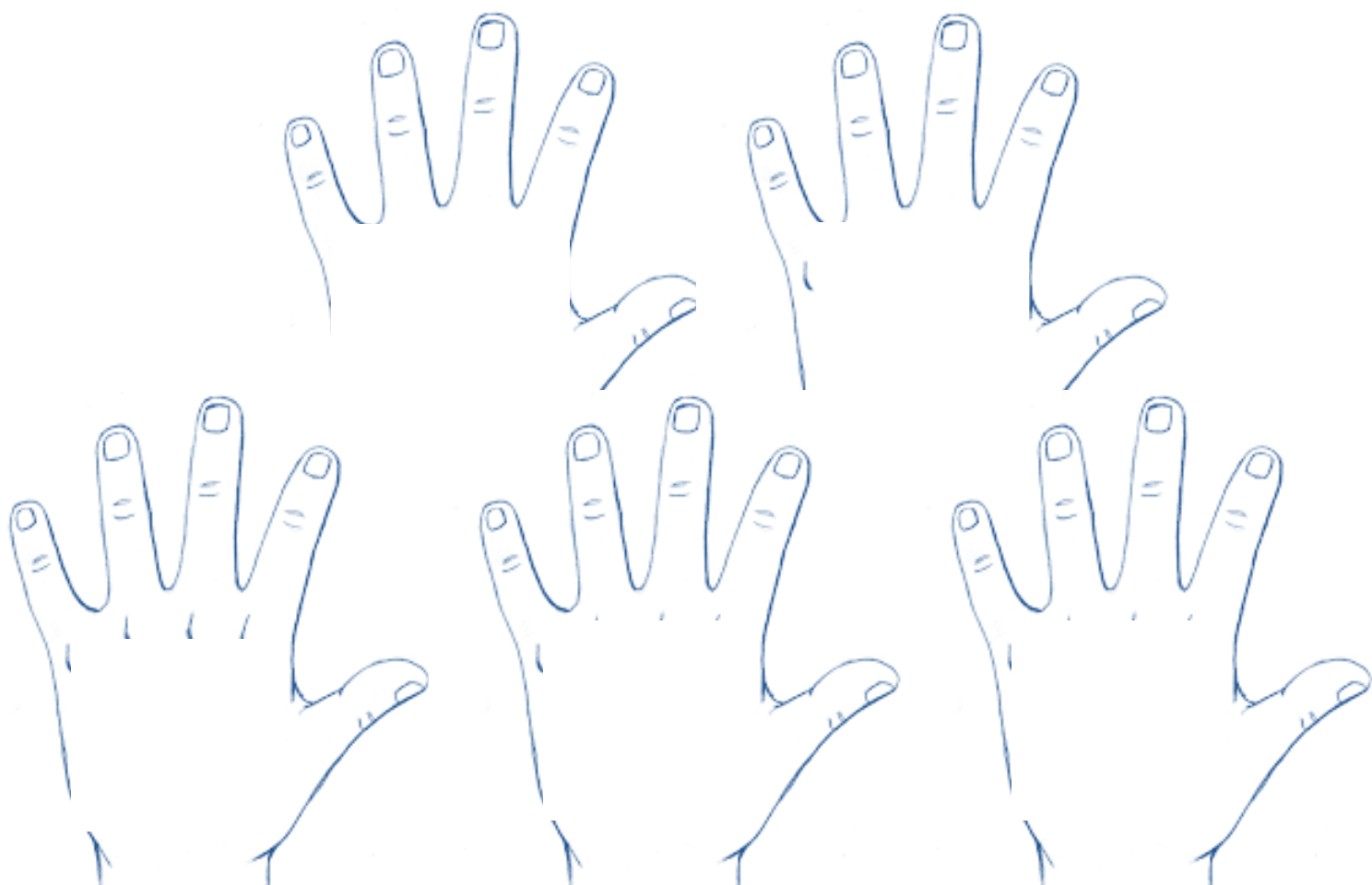


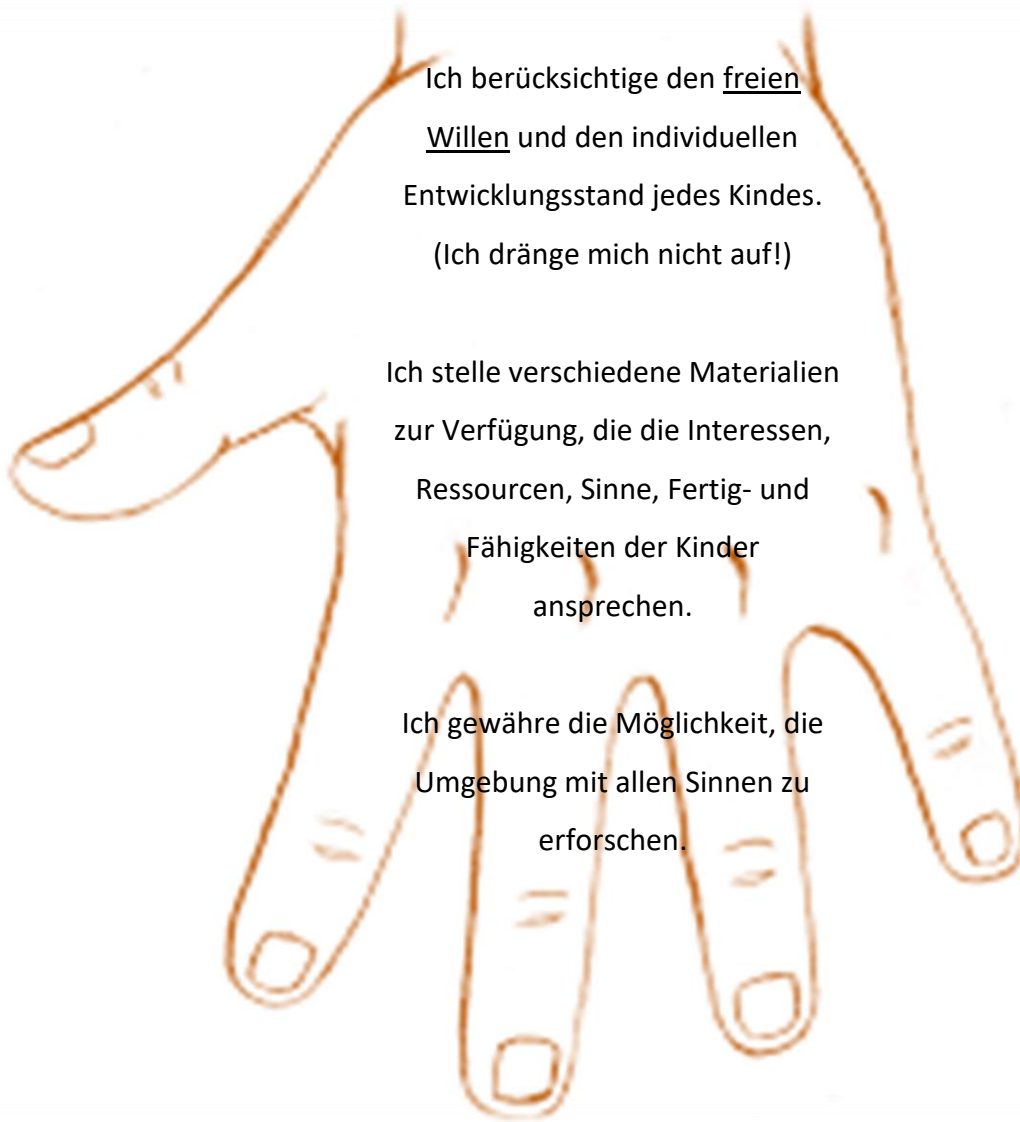
Ich brauche
Räume, die meine
psychische und
physische
Entwicklung
fördern.



Ich bin Vorbild, was den
pflegerischen Umgang mit Material,
Ausstattung und Räumen betrifft,
und beziehe Kinder und
Kolleg(inn)en mit ein.

Raum und Atmosphäre



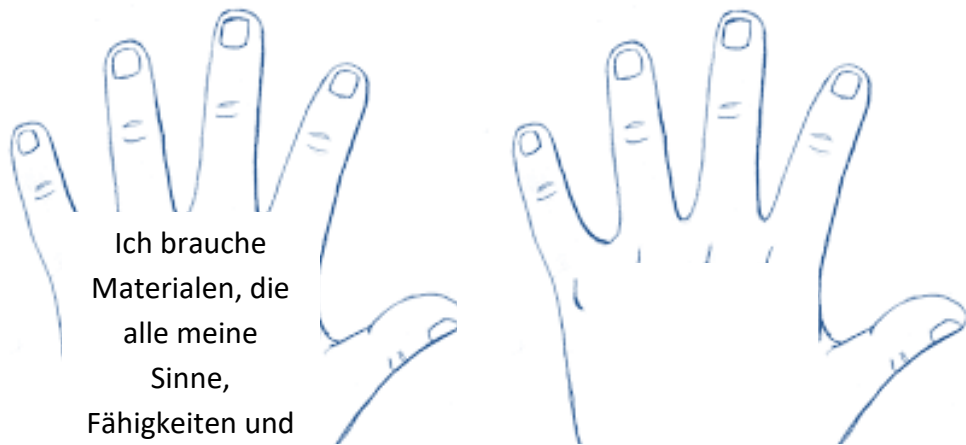


Ich berücksichtige den freien Willen und den individuellen Entwicklungsstand jedes Kindes.
(Ich dränge mich nicht auf!)

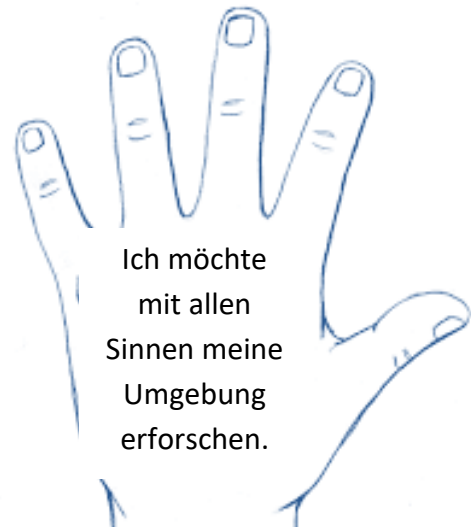
Ich stelle verschiedene Materialien zur Verfügung, die die Interessen, Ressourcen, Sinne, Fertig- und Fähigkeiten der Kinder ansprechen.

Ich gewähre die Möglichkeit, die Umgebung mit allen Sinnen zu erforschen.

Bildung



Ich brauche Materialien, die alle meine Sinne, Fähigkeiten und Fertigkeiten ansprechen.



Ich möchte mit allen Sinnen meine Umgebung erforschen.



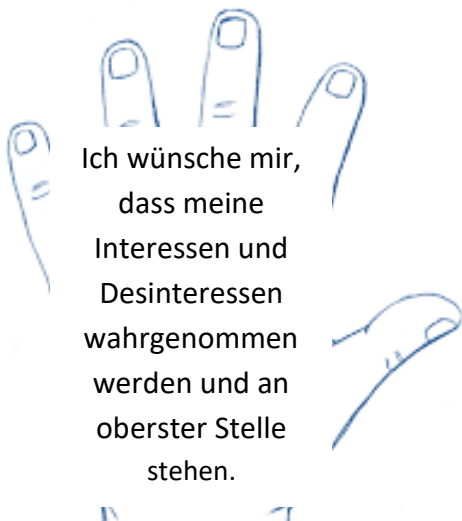
Ich gebe dem Kind im Tagesablauf
Zeit, sich individuell mit seiner
Umgebung und sich selbst zu
beschäftigen.

Ich beobachte die Kinder, um ihre
Interessen, ihren
Entwicklungsstand und ihre
Ressourcen wahrzunehmen und in
den Krippenalltag integrieren zu
können.

Bildung



Ich brauche Zeit,
mich individuell
mit meiner
Umgebung und
mit mir selbst zu
beschäftigen.



Ich wünsche mir,
dass meine
Interessen und
Desinteressen
wahrgenommen
werden und an
oberster Stelle
stehen.






Ich gehe zeitnah und situationsabhängig auf die Neugier und Bedürfnisse der Kinder ein.


Ich entscheide nach bestem Wissen und Gewissen – situations-, kind- und entwicklungsorientiert – wieviel Unterstützung ich einem Kind gebe.

Ich biete dem Kind einen sozialen Lernraum, in dem es sich mit und durch andere(n) Individuen bestmöglich entwickeln kann.

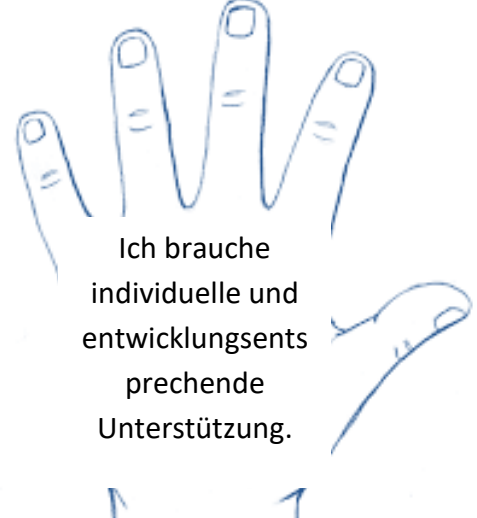
Bildung



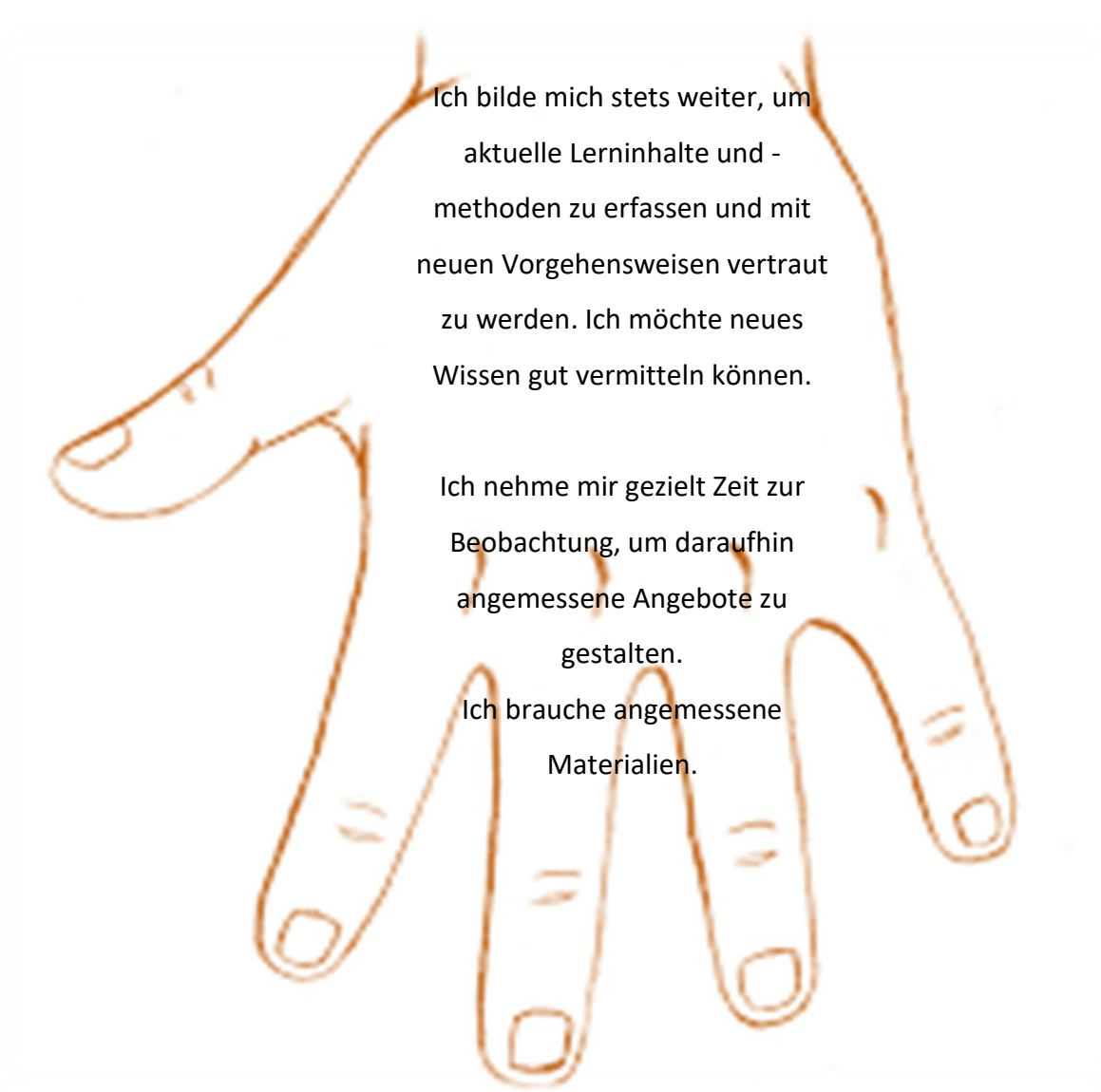
Ich wünsche mir, dass meine Neugier zeitnah befriedigt wird.



Ich brauche individuelle und entwicklungsentsprechende Unterstützung.



Ich brauche einen sozialen Lernraum.



Ich bilde mich stets weiter, um aktuelle Lerninhalte und -methoden zu erfassen und mit neuen Vorgehensweisen vertraut zu werden. Ich möchte neues Wissen gut vermitteln können.

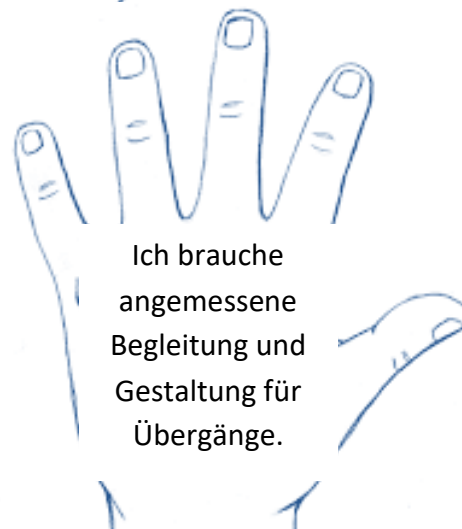
Ich nehme mir gezielt Zeit zur Beobachtung, um daraufhin angemessene Angebote zu gestalten.

Ich brauche angemessene Materialien.

Bildung



Ich lerne durch Spaß.



Ich brauche angemessene Begleitung und Gestaltung für Übergänge.

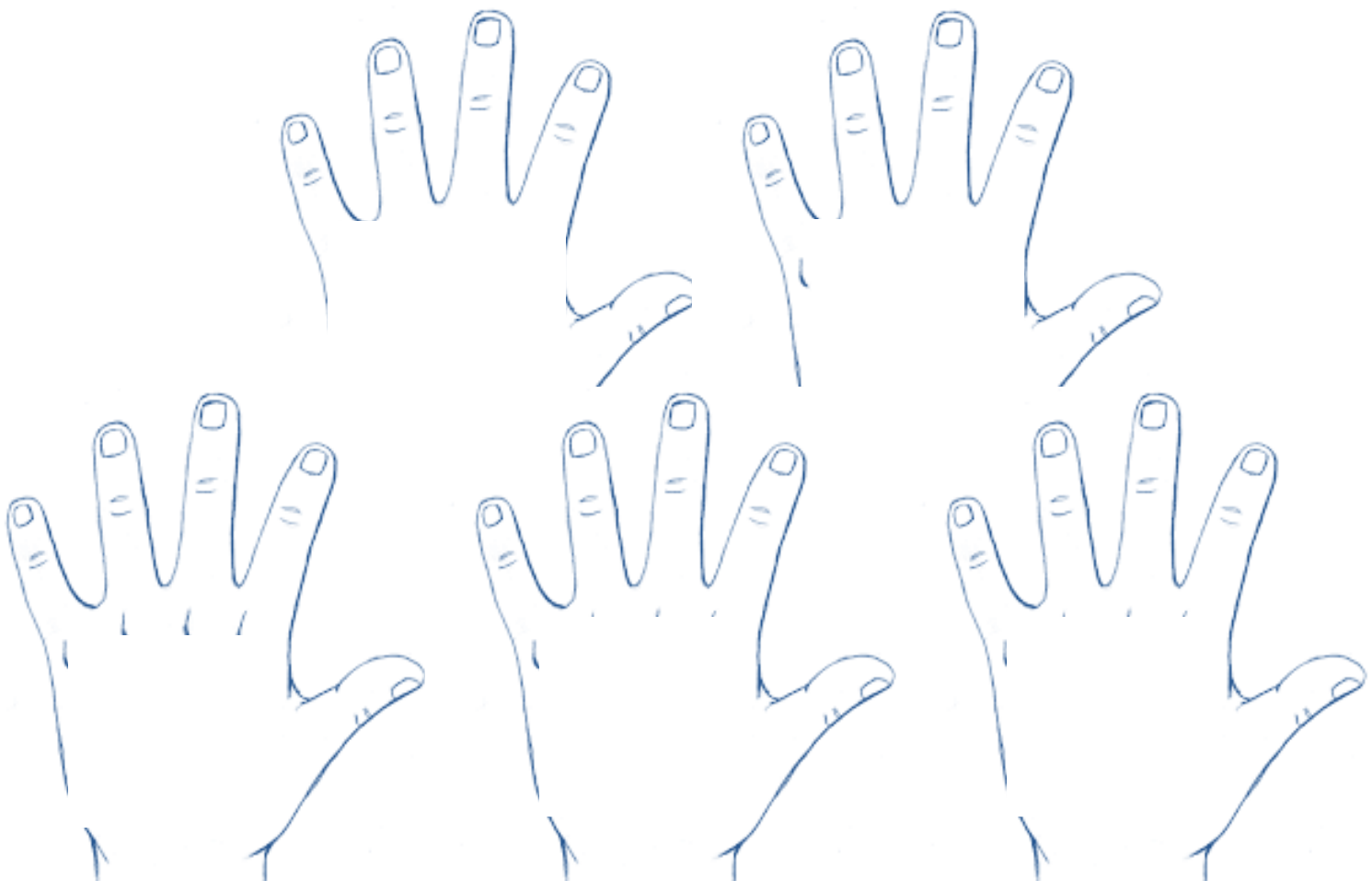


Ich begleite und gestalte
Übergänge angemessen,
empathisch und feinfühlig.

Ich bin authentisch.

Ich lebe Partizipation.

Bildung

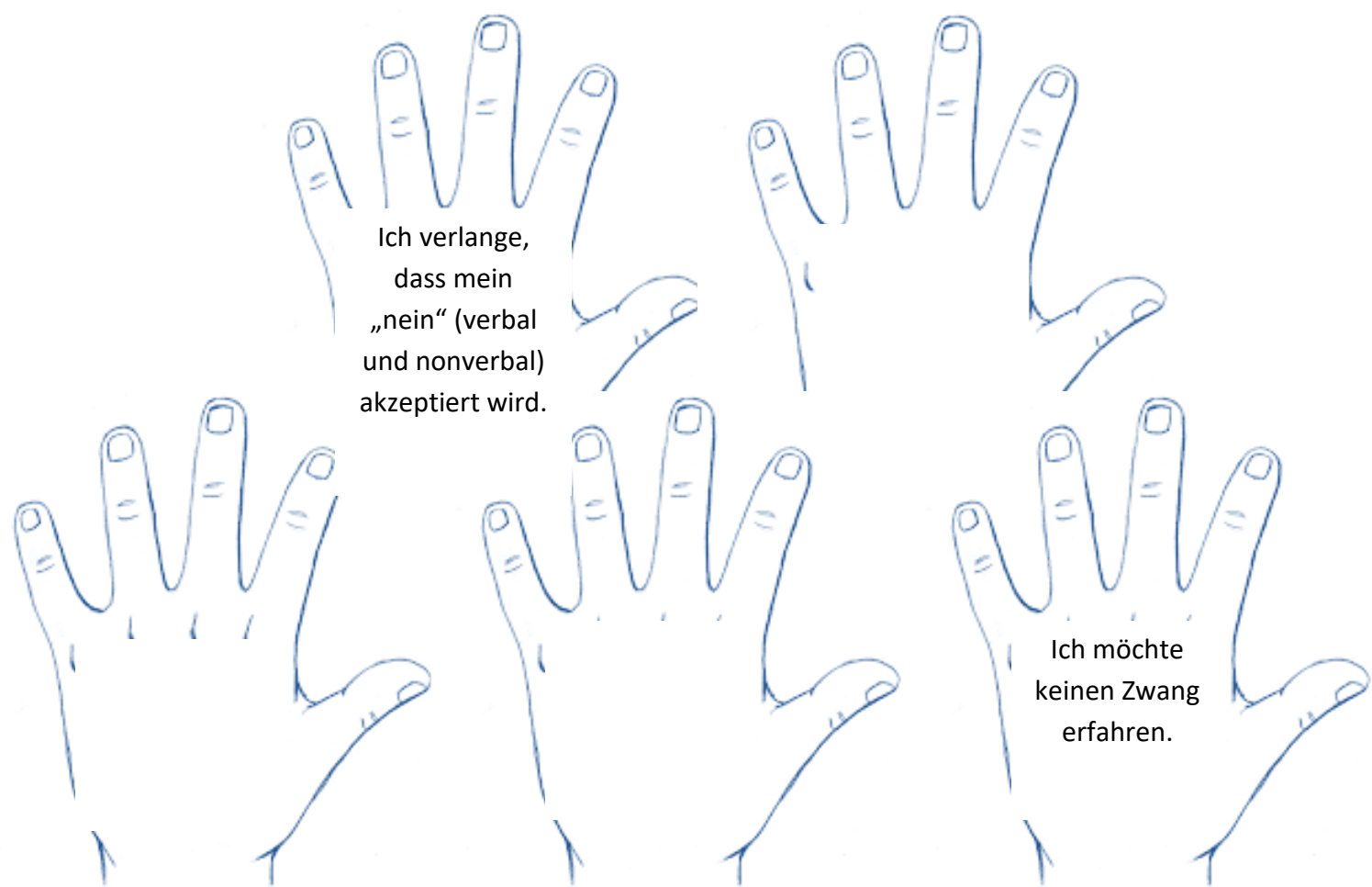




Ich akzeptiere meine eigenen Grenzen und die Grenzen meiner Kolleg(inn)en. Ich unterstütze meine Kolleg(inn)en gegebenenfalls.

Ich muss ein „nein“ der Kinder wahrnehmen und akzeptieren und gegebenenfalls Alternativen anbieten.

Kinderschutz



Ich verlange, dass mein „nein“ (verbal und nonverbal) akzeptiert wird.

Ich möchte keinen Zwang erfahren.



Ich missbrauche meine Macht
nicht und übe keinen Zwang aus.
Ich setze aber Grenzen, wenn das
Kindeswohl gefährdet ist.

Ich kümmere mich um die
Sicherheit und das Wohlbefinden
aller Kinder.

Kinderschutz



Ich brauche
jemanden, der
sich um meine
Sicherheit und
um mein
Wohlbefinden
kümmert.

Ich möchte
keinen Zwang
erfahren.

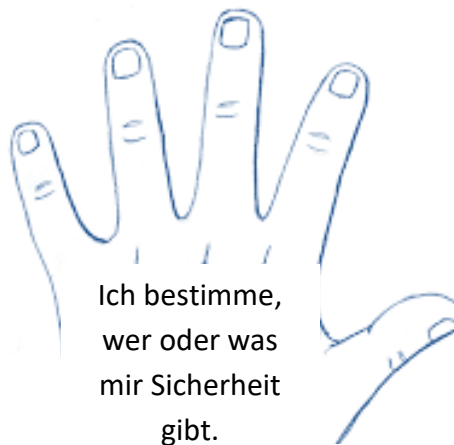


Ich achte darauf, dass die Privat-
und Intimsphäre der Kinder
geschützt wird.

Ich lasse dem Kind die Wahl, wer
oder was es in bestimmten
Situationen begleitet.

Ich gebe dem Kind die Möglichkeit
sich verbal und nonverbal zu
beschweren und akzeptiere
Beschwerden in jeglicher Form.

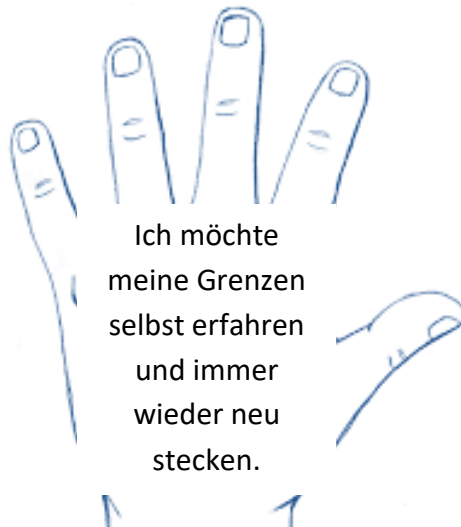
Kinderschutz



Ich bestimme,
wer oder was
mir Sicherheit
gibt.



Ich kann mich
verbal und
nonverbal
beschweren.



Ich möchte
meine Grenzen
selbst erfahren
und immer
wieder neu
stecken.

